

# **Dynamische Wirtschaftsanalysen – erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit AFiD-Daten**

Donnerstag 20. Mai 2010

16:45 bis 18:15 Uhr

## **AGRAR**

---

### **Ursachen des Strukturwandels in der deutschen Landwirtschaft - Eine Analyse auf Basis räumlich hochaufgelöster Indikatoren**

Norbert Röder<sup>1</sup> und Stefan Kilian<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Bundesforschungsanstalt für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

<sup>2</sup> Technische Universität München

Die deutsche Landwirtschaft ist geprägt durch ein hohes Maß an Heterogenität hinsichtlich der Produktionsausrichtung und Produktionsintensität zwischen den Regionen und den Betrieben einer Region. Darüber hinaus zeigt die Rate des Strukturwandels deutliche regionale Unterschiede. In der Literatur wird nur der Zusammenhang zwischen der Betriebsgröße und der Rate des Strukturwandels allgemein bestätigt. Hinsichtlich der Wirkung von anderen Einflussfaktoren widersprechen sich die Ergebnisse der einzelnen Studien. Dies trifft insbesondere auf Indikatoren zu, die die Marginalität eines Standortes beschreiben. Die Beurteilung der Entwicklung der Betriebszahl und der Intensität der landwirtschaftlichen Produktionsintensität ist stark vom regionalen Kontext abhängig. So wird die Nutzungsaufgabe von artenreichem, extensiv genutztem Grünland aus Gründen des Artenschutzes als negativ bewertet die von Moorstandorten aus Gründen des Klimaschutzes als positiv. Aus diesem Grund sind Aussagen auf disaggregierte Betrachtung von agrarstrukturellen Veränderungen für viele agrarökonomische Fragestellungen notwendig. Diese Arbeit analysiert den Strukturwandel in der Landwirtschaft zwischen 1999 und 2007 auf Basis des Paneldatensatzes der Agrarstrukturerhebung (ASE-Panel). Im Unterschied zu den bisher zugänglichen Daten der Agrarstatistik erlaubt das ASE-Panel eine räumlich hochaufgelöste Abbildung von Veränderungen der Agrarstruktur. Die Ergebnisse zeigen, dass nur bei wenigen Variablen ihre Wirkung auf den Strukturwandel unabhängig vom regionalen Kontext ist (z. B. Betriebsgröße, Höhenlage der Gemeinde, Viehdichte). Bei der Mehrheit der untersuchten Variablen hängen sowohl Vorzeichen als auch Stärke des Zusammenhangs vom regionalen Kontext ab.

# **Dynamische Wirtschaftsanalysen – erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit AFiD-Daten**

Donnerstag 20. Mai 2010

16:45 bis 18:15 Uhr

## **AGRAR**

---

### **Betriebsstruktur, Nachbarschaftseffekte und Konjunktur: Eine differenzierte Analyse der Determinanten der Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe anhand flächendeckender Paneldaten**

Anne Margarian

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Institut für Ländliche Räume

Landwirtschaftliche Unternehmer realisieren mit ihren Betrieben oft auch nicht handelbare Vorteile (z.B. Key und Roberts, 2009). Daraus ergeben sich auf den Produkt- und Faktormärkten lokale Preisinformationen und in Abhängigkeit von den individuellen Erwartungen unterschiedliche mögliche Strategien (Makowski und Ostroy, 1995). In Märkten mit begrenzter Teilnehmerzahl hängt die Vorzüglichkeit einer Strategie dann auch von der erwarteten Strategiewahl der anderen Unternehmen ab. In der Landwirtschaft führt die Produktion auf dem immobilien und unvermehrten Faktor Boden so zu direkten Interdependenzen zwischen den Entscheidungen benachbarter Betriebe (Chavas, 2001). Die Frage der Arbeit ist, wie konjunkturellen Veränderungen unter diesen Bedingungen die Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe beeinflussen.

Die Wirkung konjunktureller Veränderungen ist unter den beschriebenen Bedingungen von den strukturellen Rahmenbedingungen und der aktuellen Strategie der Betriebe abhängig (Hüttel und Margarian, 2009). In der Arbeit wird die Bedeutung dieser Faktoren und ihres Zusammenspiels für die Aufgabewahrscheinlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe systematisch analysiert. Zur Schätzung entsprechender Modelle bieten die flächendeckenden Paneldaten des AFiD-Panels Agrarstruktur die benötigten Voraussetzungen. Informationen zur betriebswirtschaftlichen Situation der Betriebe sind aber in den Daten nicht enthalten. Die Gewinnentwicklung in Abhängigkeit von der Betriebsstruktur wird daher mit den Daten des landwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes extern geschätzt. Gewinne und Gewinnerwartung der Betriebe des AFiD-Panels können mit den so ermittelten Schätzkoeffizienten für die drei Jahre 1999, 2003 und 2007 berechnet werden. Die Betriebsaufgabewahrscheinlichkeit der Betriebe aus 1999 in 2003 und 2007 wird ausgehend davon in einem logistischen Mehrebenenmodell mit Interaktionstermen erklärt. Der marginale Effekt der Kovariaten wird ermittelt.

#### Literatur

Chavas, J.-P. (2001): Structural Change in Agricultural Production. In: B. Gardner and G. Rausser (Hrsg.): Handbook of Agricultural Economics Vol. 1: 263-285. Amsterdam.

Hüttel, S. und A. Margarian (2009): Structural Change in the West German Agricultural Sector. Agricultural Economics 40 supplement, S. 759-772.

## **Dynamische Wirtschaftsanalysen – erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit AFiD-Daten**

Donnerstag 20. Mai 2010

16:45 bis 18:15 Uhr

### **AGRAR**

---

Key, N. und M.J. Roberts (2009): Nonpecuniary Benefits to Farming: Implications for Supply Response to Decoupled Payments. *American Journal for Agricultural Economics* 91(1), S. 1-18.

Makowski, L. und J.M., Ostroy (1995): Appropriation and Efficiency: A Revision of the First Theorem of Welfare Economics. *The American Economic Review* 85 (4), S. 808-827.